



Dokumentation

Die Haltung ausgewählter Staaten außerhalb von EU und NATO zum Krieg Russlands gegen die Ukraine

Die Haltung ausgewählter Staaten außerhalb von EU und NATO zum Krieg Russlands gegen die Ukraine

Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 037/22
Abschluss der Arbeit: 31.05.2022
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und Humanitäre Hilfe

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	4
2.	Unterstützung der Ukraine	4
3.	Sanktionen gegen Russland	5
4.	Rückzug internationaler Wirtschaftsunternehmen aus Russland	6
5.	Ausländische Unterstützung Russlands beim Krieg gegen die Ukraine	7
6.	Positionen der BRICS-Staaten	8
6.1.	Brasilien	8
6.2.	Indien	9
6.3.	China	10
6.4.	Südafrika	11

1. Einleitung

Der völkerrechtswidrige Angriff Russlands auf die Ukraine hat zu einer Reihe von Sanktionen zahlreicher Staaten gegen die russische Wirtschaft sowie Mitglieder und Nutznießer des Putin-Regimes geführt. Gleichzeitig wird die Ukraine durch Finanzmittel, durch die Lieferung von Militärgütern sowie humanitäre Hilfe massiv unterstützt. In der deutschen Öffentlichkeit wird das Hauptaugenmerk dabei vorrangig auf Sanktionen bzw. Unterstützung durch die Europäische Union bzw. ihre Mitgliedstaaten sowie durch Mitgliedstaaten der NATO gelegt. Manchmal wird dabei auch der Eindruck erweckt, es seien nahezu ausschließlich die EU-/NATO-Staaten, die eine eindeutige Position beziehen und (abseits von Resolutionen auf Ebene der Vereinten Nationen) handeln. Dabei wird auf die (neben Russland) vier übrigen BRICS-Staaten – Brasilien, Indien, China und Südafrika – als große, wirtschaftlich bedeutende Nicht-EU/Nicht-NATO-Länder verwiesen, die sich mehr oder weniger explizit neutral positioniert haben.

Tatsächlich haben jedoch auch eine Reihe von Staaten, die weder Mitglied der EU noch der NATO sind, Sanktionen gegen Russland erlassen bzw. leisten der Ukraine Unterstützung in vielfältiger Form. Russland wiederum wird militärisch nur von Belarus und Syrien unterstützt.

Diese kommentierte Dokumentation sammelt Quellen zur Rolle solcher Nicht-EU/Nicht-NATO-Staaten im Hinblick auf den Krieg, d.h. Art und Umfang ihrer Unterstützung der Ukraine bzw. der Sanktionierung Russlands. In seiner Wirkung auf Russland nicht unterschätzt werden darf auch der Rückzug von Wirtschaftsunternehmen aus dem russischen Markt, auch wenn die Heimatstaaten dieser Unternehmen selbst keine Sanktionen gegen Russland verhängt haben. Auch hierzu werden Quellen geliefert. Zur Abrundung werden ausgewählte Quellen zur jeweiligen politischen Positionierung der BRICS-Staaten zum Krieg Russlands gegen die Ukraine präsentiert.

Zu beachten ist, dass die Situation sich **dynamisch** entwickelt. Insbesondere die künftige Positionierung Brasiliens, Indiens, Chinas und Südafrika ist schwer abzuschätzen und hängt vom weiteren Verlauf des Krieges sowie seiner Folgen für die Welt (Teuerung und insbesondere Hungerkrise durch den Wegfall der ukrainischen Getreideexporte) ab. Im Rahmen dieser Dokumentation wird versucht, der Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen Rechnung zu tragen, in dem nach Möglichkeit Quellen präsentiert werden, die regelmäßig aktualisiert werden.

2. Unterstützung der Ukraine

Die umfangreichste und dabei aktuellste öffentliche Quelle, die einen guten Überblick über Art und Ausmaß der Unterstützung der Ukraine durch andere Staaten verschafft, ist eine tabellarische Übersicht auf der englischsprachigen Wikipedia mit dem Titel **List of foreign aid to Ukraine during the Russo-Ukrainian War**.¹ Soweit im Rahmen der Recherche für diese Dokumentation feststellbar, beruhen die Angaben der Wikipedia-Seite auf belastbaren Quellen.

Der Liste kann entnommen werden, welche Staaten der Ukraine militärische und/oder finanzielle und/oder humanitäre und sonstige Hilfe leisten. Stand 31. Mai 2022 waren dies **insgesamt 70**

1 Wikipedia, List of foreign aid to Ukraine during the Russo-Ukrainian War, 2022, https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_foreign_aid_to_Ukraine_during_the_Russo-Ukrainian_War (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).

Staaten. Davon sind **33 weder Mitglieder der EU noch der NATO.** Die bedeutendsten unter ihnen sind **Japan, Südkorea, die Schweiz, Israel, Australien und Neuseeland.**

China, Brasilien und Indien haben immerhin in geringem Umfang humanitäre Hilfe an die Ukraine geleistet. Der Großteil der militärischen Unterstützung kommt tatsächlich aus NATO- bzw. EU-Staaten, doch bildet z.B. **Kolumbien** ukrainische Soldaten bei der Minenräumung aus.

Neben der tabellarischen Übersicht der staatlichen Unterstützung der Ukraine findet man in der Quelle auch zahlreiche Angaben zu Spenden aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft an die Ukraine.

Von Interesse ist überdies ein **Bericht der israelischen Zeitung Times of Israel** von Ende März 2022, der sich wiederum auf eine Reportage der Zeitung **Yedioth Ahronot** beruft: **‘No other option’: Israeli ex-commandos said to secretly train Ukrainian civilians.**² Demzufolge bilden israelischen Ex-Militärs in der Ukraine ukrainische Staatsbürger zum Kampf gegen die russischen Invasoren aus. Offiziell leistet **Israel** der Ukraine keine militärische Unterstützung. Dem Bericht zufolge ist die israelische Regierung jedoch informiert und duldet die Vorgänge.

Ein weiterer Aspekt ausländischer Unterstützung der Ukraine bei ihrer Verteidigung gegen den Angriff Russlands ist die **Internationale Legion der Territorialverteidigung der Ukraine**, eine Art Fremdenlegion. Einige Regierungen haben sich explizit zur Internationalen Legion und der Möglichkeit der Aufnahme eines ihrer Staatsbürger geäußert. Die englischsprachige **Wikipedia-Seite zur International Legion of Territorial Defense of Ukraine** ist auch hier die übersichtlichste Quelle.³

Zugleich wird deutlich, wie schlecht die Datenlage zu Zahl und Herkunft der ausländischen Kämpfer in der Internationalen Legion ist. **Offiziell ermuntert kein Staat seine Bürger dazu, in der Ukraine mitzukämpfen.** In der Quelle zitierten Berichten zufolge kommen zahlreiche ausländische Kämpfer für die Ukraine aus Nicht-EU/Nicht-NATO-Staaten, darunter **Israel, Indien und Australien.** Gesichert ist die Existenz der **Georgischen Legion**, die allerdings schon 2014 gegründet wurde.

3. Sanktionen gegen Russland

Russland ist aufgrund seines völkerrechtswidrigen Überfalls auf die Ukraine derzeit das am stärksten sanktionierte Land der Welt.

2 ‘No other option’: Israeli ex-commandos said to secretly train Ukrainian civilians, Times of Israel, 25. März 2022, <https://www.timesofisrael.com/no-other-option-israeli-ex-commandos-said-to-secretly-train-ukrainian-civilians/> (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).

3 Wikipedia, International Legion of Territorial Defense of Ukraine, 2022, https://en.wikipedia.org/wiki/International_Legion_of_Territorial_Defense_of_Ukraine (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).

Einen tabellarisch-chronologischen Überblick hierüber verschafft die Nachrichtenagentur Reuters auf der Webseite **Tracking sanctions against Russia**.⁴

Aus der regelmäßig aktualisierten Übersicht lässt sich ersehen, dass auch bei den Sanktionen keineswegs nur Länder der EU bzw. der NATO gegen Russland aktiv sind: **mit Australien, Neuseeland, der Schweiz, Japan, Südkorea, Singapur und Taiwan sanktionieren mit Ausnahme Chinas nahezu alle bedeutenden Industriestaaten der Welt zumindest Teile der russischen Wirtschaft und/oder Mitglieder von Russlands Regime.**

4. Rückzug internationaler Wirtschaftsunternehmen aus Russland

Daneben listet Reuters auf obiger Webseite auch diverse Unternehmen und Finanzinstitutionen, die sich aus Russland zurückgezogen haben oder keine Geschäfte mehr mit Russland abwickeln. Als Unternehmen aus einem Staat ohne EU- bzw. NATO-Mitgliedschaft seien hier beispielhaft die Mashreqbank aus **Dubai** (Vereinigte Arabische Emirate) und der Marubeni-Konzern aus **Japan** genannt.

In Reuters' Liste sind keine chinesischen Firmen vertreten. Jedoch berichtet das **Wall Street Journal** am 6. Mai 2022, dass sich auch bedeutende **chinesische Technologiekonzerne aus Russland zurückziehen**, weil ihnen die Risiken hinsichtlich der westlichen Sanktionen zu groß erscheinen: **Chinese Tech Giants Quietly Retreat From Doing Business With Russia**.⁵

Dies beinhaltet z.B. den PC-Hersteller Lenovo und den Handyhersteller Xiaomi. Chinesische Firmen befürchten, im Falle anhaltender Geschäftsbeziehungen zu Russland selbst Ziel von Sanktionen insbesondere der USA zu werden. Der Rückzug aus dem vergleichsweise unbedeutenden russischen Markt ist daher aus wirtschaftlicher Sicht naheliegend.

Die umfangreichste Liste von international operierenden Unternehmen und ihrer gegenwärtigen Position zum russischen Markt (von *business as usual* bis zum vollständigen Rückzug) bietet das **Chief Executive Leadership Institute (CELI)** der School of Management der amerikanischen Universität **Yale** auf einer Webseite, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese ist auch nach dem Kriterium Herkunftsstaat (eines Unternehmens) durchsuch- bzw. filterbar. Hier wird noch deutlicher, dass auch zahlreiche bedeutende Unternehmen aus Ländern, die weder EU noch NATO angehören,

4 Reuters, Tracking sanctions against Russia, 2022, <https://graphics.reuters.com/UKRAINE-CRISIS/SANCTIONS/byvrjenzmve/> (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).

5 Dan Strumpf, Chinese Tech Giants Quietly Retreat From Doing Business With Russia, 6. Mai 2022, https://www.wsj.com/articles/chinese-tech-giants-quietly-stop-doing-business-with-russia-11651845795?mod=hp_lead_pos4%27 (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).

ren (z.B. **Singapur**, **Indien** oder **Mexiko**) ihre Tätigkeit in Russland aufgegeben oder reduziert haben: **Yale CELI List of Companies: Almost 1,000 Companies Have Curtailed Operations in Russia - But Some Remain.**⁶

5. Ausländische Unterstützung Russlands beim Krieg gegen die Ukraine

Die wichtigste militärische Unterstützung erhält Russland durch **Belarus**. Das Land hat sich vor der Invasion als Aufmarschgebiet der russischen Streitkräfte zur Verfügung gestellt und auch sonst massive logistische Hilfe geleistet. Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko dementiert eine direkte Beteiligung der Streitkräfte seines Landes an dem Angriffskrieg Russlands und entsprechende Berichte lassen sich nicht verifizieren. Völkerrechtlich ist jedoch klar, dass Belarus sich spätestens, als Russland von Belarus aus die Grenze der Ukraine überschritt, sich eines Verstoßes gegen das völkerrechtliche Gewaltverbot schuldig gemacht hat, wie Niklas Reetz in einem Beitrag für das **European Journal of International Law (EJIL)** vom 1. März 2022 feststellt: **Belarus is Complicit in Russia's War of Aggression.**⁷

Hinsichtlich konkreter militärischer Unterstützung Russlands ist ansonsten bislang nur bekannt, dass **Syrien** den russischen Streitkräften Hilfe leistet, in dem es Russland die Anwerbung syrischer Söldner gestattet.

Im März berichtete der britische **Guardian** unter Berufung auf westliche Geheimdienste und ukrainische Quellen, dass sich bis zu 40.000 syrische Kämpfer der russischen Armee in der Ukraine zur Verfügung stellen wollten: **Syrians join Russian ranks in Ukraine as Putin calls in Assad's debt.**⁸ Ende Mai waren laut einem anderen Bericht im Guardian jedoch erst rund 1.000 Syrer tatsächlich in die Ukraine gereist: **Syria's barrel bomb experts in Russia to help with potential Ukraine campaign.**⁹

Die Angaben lassen sich nicht unabhängig verifizieren.

-
- 6 Yale CELI List of Companies: Almost 1,000 Companies Have Curtailed Operations in Russia—But Some Remain, CELI – School of Management, Yale University, 25. Mai 2022, <https://som.yale.edu/story/2022/almost-1000-companies-have-curtailed-operations-russia-some-remain> (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).
- 7 Niklas Reetz, Belarus is Complicit in Russia's War of Aggression, EJIL: Talk!, 1. März 2022, <https://www.ejil-talk.org/belarus-is-complicit-in-russias-war-of-aggression/> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).
- 8 Martin Chulov, Syrians join Russian ranks in Ukraine as Putin calls in Assad's debt, Guardian am 18. März 2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/mar/18/syrians-join-russian-ranks-in-ukraine-as-putin-calls-in-assads-debt> (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).
- 9 Martin Chulov, Syria's barrel bomb experts in Russia to help with potential Ukraine campaign, 22. Mai 2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/may/22/syrias-barrel-bomb-experts-in-russia-to-help-with-potential-ukraine-campaign> (zuletzt abgerufen am 25. Mai 2022).

6. Positionen der BRICS-Staaten

Das Akronym BRICS steht für Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika.¹⁰ Es handelt sich um (ehemalige) Schwellenstaaten, die sich – zumindest bis zur Covid-19-Pandemie – durch hohe Wachstumsraten auszeichneten und Mitglieder der G20-Gruppe sind. Darüber hinaus hat die Bezeichnung jedoch keine tiefere, insbesondere keine politische, Bedeutung. Mit Indien und China stehen zwei der fünf Staaten sogar in einem ausgesprochenen Rivalitätsverhältnis.¹¹

Im Folgenden einige weiterführende Quellen zu den Positionen von Brasilien, Indien, China und Südafrika.

6.1. Brasilien

Brasilien nimmt im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine offiziell eine politisch neutrale Haltung ein. Dabei ist nach Analyse der verfügbaren Quellen jedoch **keine klare politische Linie** nachweisbar. Tatsächlich herrscht nicht einmal innerhalb der brasilianischen politischen Rechten bzw. Linken Einigkeit im Hinblick auf den Krieg. Detaillierte und tiefgehende Analysen zur brasilianischen Position wurden bei der Recherche kaum gefunden – dies spiegelt jedoch die Unübersichtlichkeit der Positionierungen innerhalb des politischen Lebens Brasiliens wider, insbesondere auch durch den Einfluss der herannahenden Wahlkämpfe. Fernando Brancoli verdeutlicht dies in einer Analyse für den amerikanischen Think Tank **Wilson Center** vom 25. März 2022: **War in Ukraine and Elections in Brazil**.¹² Brasiliens Präsident, der rechtspopulistische Jair Bolsonaro, hat in der Vergangenheit häufig seine persönliche Bewunderung für Wladimir Putin und dessen autoritären Regierungsstil ausgedrückt. Gleichzeitig gibt es in Brasilien eine relativ große ukrainischstämmige Gemeinde, auf die in den kommenden Wahlkämpfen Rücksicht genommen werden muss.¹³ Die Ukraine wird sowohl von rechtsextremistischen als auch linken politischen Gruppen in Brasilien unterstützt. Dasselbe gilt jedoch auch für Russland, so dass sich nun z.B. marxistische Gruppen im Hinblick auf ihre Unterstützung von Russlands Krieg im Einklang mit Bolsonaro sehen, der zwar offiziell seine Neutralität beteuert, aber weithin als stillschweigender Unterstützer Putins wahrgenommen wird.

10 BRICS, Lexikon der Wirtschaft der Bundeszentrale für politische Bildung, 2022, <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/lexikon-der-wirtschaft/159944/brics-staaten/> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

11 Siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Spannungen zwischen Indien und China, Aktueller Begriff vom 12. Juni 2020, https://www.bundestag.de/resource/blob/700630/dfb9376ce260abd0cc669d75d41d049a/Indien_China_Spannung-data.pdf (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

12 Fernando Brancoli, War in Ukraine and Elections in Brazil, Wilson Center am 25. März 2022, <https://www.wilsoncenter.org/blog-post/war-ukraine-and-elections-brazil> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

13 Tatsächlich hatte Brasilien bis zum Krieg, der Millionen Ukrainer zur Flucht zwang, die drittgrößte ukrainische Diasporagemeinde der Welt. Siehe Christian Mamo, The small part of Brazil that is forever Ukraine, Emerging Europe am 6. Oktober 2022, <https://emerging-europe.com/after-hours/the-ukrainians-of-brazil/> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).

Ausführlicher wird die **bis zur Spaltung der brasilianischen Regierung reichende Unübersichtlichkeit** durch Giovana Fleck in ihrer Analyse vom 8. April 2022 dargestellt: **What Bolsonaro's 'neutrality' on Russia's invasion of Ukraine means.**¹⁴ Einen Wendepunkt bildeten demnach die mutmaßlich durch Russland verübten Kriegsverbrechen in Butscha und Irpin. **Brasilien gab zumindest auf Ebene der VN seine neutrale Haltung auf** und stimmte für eine Resolution der VN-Vollversammlung, die Russland verurteilte. Hier zeigte sich, dass sich selbst die brasilianische Regierung uneins ist: während Jair Bolsonaro sich weiterhin weigerte, Russland bzw. Putin zu verurteilen, äußerte sein **Vizepräsident Hamilton Mourão, dass Brasilien nicht neutral sei und die harte Haltung des Westens gegenüber Russland unterstütze.**

6.2. Indien

Indiens Außenpolitik beruht seit jeher auf dem Prinzip der Nichtbindung (Blockfreiheit bzw. *non-alignment*), mit dem sich das Land ein Maximum an außenpolitischer Flexibilität und strategischer Autonomie bewahren will.¹⁵ Zur Zeit des Kalten Krieges ermöglichte die Nichtbindung Indien, sowohl zur Sowjetunion als auch zum Westen gute Beziehungen zu pflegen. Aus dieser Zeit stammt ein in Indien weit verbreitetes positives Russlandbild. Indien war stets einer der größten Abnehmer sowjetischer und später russischer Rüstungsgüter.

Im Hinblick auf den Überfall Russlands auf die Ukraine erklärte sich Indien neutral. Bei der Abstimmung der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum völkerrechtswidrigen Verhalten Russlands enthielt sich Indien.

Zum **politisch-kulturellen Aspekt der indischen Positionierung** wenige Tage nach Beginn des Krieges veröffentlichte der Guardian am 27. März 2022 einen von Amrit Dhillon verfassten Artikel mit dem Titel **Indians reluctant to denounce Russian 'brothers' over Ukraine.**¹⁶ Zumindest zum Zeitpunkt der Veröffentlichung waren sich demnach in Indien sowohl die politische Rechte als auch die politische Linke weitgehend einig, was ihre Zurückhaltung einer expliziten Verurteilung Russlands betraf: die hindunationalistische Rechte wegen ihrer Ablehnung „westlicher“ Kultur, die Linke wegen ihres starken Antiamerikanismus.

Inhaltlich ausführlicher und in größerem zeitlichen Abstand zur russischen Invasion ist ein Interview des globalen akademisch-journalistischen Netzwerkes **The Conversation** mit Swaran Singh, Professor für internationale Beziehungen an der Jawaharlal-Nehru-Universität in Neu-Delhi, vom

14 Giovana Fleck, What Bolsonaro's 'neutrality' on Russia's invasion of Ukraine means, Global Voices am 7. April 2022, <https://globalvoices.org/2022/04/08/what-bolsonaros-neutrality-on-russias-invasion-of-ukraine-means/> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).

15 Siehe Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Deutsch-indische Sicherheitskooperation, S.10-11, 1. August 2016, <https://www.bundestag.de/resource/blob/438646/1ccb91bf37b0e5382c5aa3cc88e56163/WD-2-097-16-pdf-data.pdf> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

16 Amrit Dhillon, Indians reluctant to denounce Russian 'brothers' over Ukraine, Guardian am 27. März 2022, <https://www.theguardian.com/world/2022/mar/27/indians-reluctant-to-denounce-russian-brothers-over-ukraine> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

4. Mai 2022: **Why India chose a path of ‘proactive neutrality’ on Ukraine.**¹⁷ Singh beschreibt die indische Position als “proaktive Neutralität”. Indien sehe sowohl die Beziehungen zu Russland als auch die zu den USA bzw. zum Westen als essentiell für seine politische und wirtschaftliche Sicherheit. Seine Position zum Krieg Russlands gegen die Ukraine sei daher ein diplomatischer Balanceakt. Dabei zeigt Singh jedoch auch eine Entwicklung auf: Zu Beginn des Krieges äußerte Indien seine „Besorgnis“ (*concern*) über den Krieg, später „bedauerte“ (*deplored*) es die Situation und die mutmaßlichen russischen Kriegsverbrechen in Butscha und Irpin wurden von Indien „eindeutig verurteilt“ (*unequivocally condemned*).¹⁸ Indien entferne sich graduell von Russland und wolle auf jeden Fall den Eindruck vermeiden, es unterstütze dessen Aggression.

Detaillierter und tiefergehend beschreibt Frédéric Grare Indiens Verhältnis zu Russland in einer Analyse für den **European Council on Foreign Relations** vom 16. Mai 2022: **A question of balance: India and Europe after Russia’s invasion of Ukraine.**¹⁹ Aus indischer Sicht werde das Verhältnis zu Russland vor allem durch die Rivalität mit China geprägt. Zwar habe Indien sich in den letzten Jahren wirtschaftlich und politisch durchaus von Russland entfernt und dem Westen (insbesondere den USA) angenähert, doch könne man angesichts einer Annäherung zwischen Russland und China einerseits und einer immer noch bestehenden Abhängigkeit von russischen Rüstungslieferungen andererseits nicht vollends abseits stehen. Grare weist darauf hin, dass sich angesichts der Berichte über die mutmaßlichen russischen Kriegsverbrechen auch im politischen Indien die Stimmen für eine stärkere öffentliche Distanzierung Indiens von Russland mehren.

6.3. China

China gilt als stärkster Unterstützer Russlands, auch, wenn sich das Land offiziell neutral verhält. Wie oben gezeigt, ändert dies wenig an den ökonomischen Sachzwängen, die zum Rückzug chinesischer Unternehmen vom russischen Markt geführt haben. Auch politisch lassen sich mit Fortdauer des Krieges, der, offenbar anders als von Chinas Führung (und der Russlands) erwartet, eben nicht mit einem schnellen Sieg eines militärisch übermächtigen Russlands endete, gewisse Absetzbewegungen Chinas von Russland feststellen, wie der Politikwissenschaftler Zhung Jun-hua in einem längeren Interview mit der Bundeszentrale für politische Bildung darlegt: **Chinas Verhältnis zu Russland und dem Krieg in der Ukraine.**²⁰ Grundsätzlich stehe Chinas Regierung aus opportunistischen Gründen zwar immer noch fest auf Seiten Russlands und bekräftige dies

17 Swaran Singh, Why India chose a path of ‘proactive neutrality’ on Ukraine, The Conversation am 4. Mai 2022, <https://theconversation.com/why-india-chose-a-path-of-proactive-neutrality-on-ukraine-182403> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

18 Ukraine: India strongly condemns Bucha civilian killings, BBC am 6. April 2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-india-61006169> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

19 Frédéric Grare, A question of balance: India and Europe after Russia’s invasion of Ukraine, European Council on Foreign Relations, 16. Mai 2022, <https://ecfr.eu/publication/a-question-of-balance-india-and-europe-after-russias-invasion-of-ukraine/> (zuletzt abgerufen am 30. Mai 2022).

20 Sabine Peschel, Chinas Verhältnis zu Russland und dem Krieg in der Ukraine, Bundeszentrale für politische Bildung am 12. Mai 2022, <https://www.bpb.de/themen/asien/china/508260/chinas-verhaeltnis-zu-russland-und-dem-krieg-in-der-ukraine/> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).

auch in der innerchinesischen Propaganda, doch betone es in der Rhetorik nach außen nun immer öfter seine Neutralität. Grundsätzlich wäre eine Schwächung Russlands für China durchaus vorteilhaft, weil das Land so leichteren Zugriff auf russische Bodenschätze (zu günstigeren Preisen) hätte – dies sei der chinesischen Führung bewusst.

In seiner Analyse **China and the War in Ukraine: Anatomy of a Tightrope Act** kommt Shin Kawashima, Professor für internationale Beziehungen an der **Universität Tokyo**, zum Schluss, dass Chinas Regierung einen schwierigen Balanceakt vollführe.²¹ Chinas wirtschaftlicher Erfolg – und damit der politische Erfolg seiner Führung – sei von guten Handelsbeziehungen zum Westen abhängig. Zudem ist der Erfolg seiner Belt-and-Road-Initiative abhängig von der Kooperation der zahlreichen beteiligten Staaten, insbesondere im näheren regionalen Umfeld Chinas. China könne es sich nicht leisten, seine unmittelbaren und regionalen Nachbarn zu verprellen und betone daher im Hinblick auf die Ukraine seine Position, dass „die Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit jedes Landes respektiert und geschützt werden müssen.“

6.4. Südafrika

Südafrikas Regierung bezeichnet das Land offiziell als neutral im Hinblick auf den Krieg Russlands gegen die Ukraine und forderte mehrfach internationale Vermittlungen. **Politisch ist das Land jedoch stark gespalten** und die Positionen der unterschiedlichen Parteien unterscheiden sich beträchtlich voneinander.

Laut den politischen Analysten Eusebius McKaiser und Sasha Polakow-Suransky für das amerikanische Fachmagazin **Foreign Policy** ist die Haltung der südafrikanischen Regierung vor allem einer in der Regierungspartei ANC (African National Congress) verbreiteten „Sowjet-Nostalgie“ zu suchen: **South Africa’s Self-Defeating Silence on Ukraine.**²² Irrtümlich identifiziere der ANC Russland, den Gegner des Westens, als eine Art „antikoloniale Macht“ und verliere dabei Völker- und Menschenrecht aus den Augen. Südafrikas Rufe nach internationaler Vermittlung, insbesondere eine durch Südafrika selbst, blieben deswegen international ohne Beachtung.

Eine Zusammenfassung einer **Parlamentsdebatte am 17. März 2022** zum Thema zeigt, wie stark polarisiert die südafrikanische Politik im Hinblick auf den Krieg bzw. Südafrikas Verhältnis zu Russland ist: Die Forderungen der Parlamentarier reichen von einer stärkeren Bindung an Russland im Rahmen eines Kampfes gegen eine angebliche „expansionalistische und imperialistische

21 Shin Kawashima, *China and the War in Ukraine: Anatomy of a Tightrope Act*, Nippon.com am 26. April 2022, <https://www.nippon.com/en/in-depth/a08101/> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).

22 Eusebius McKaiser und Sasha Polakow-Suransky, *South Africa’s Self-Defeating Silence on Ukraine*, Foreign Policy am 18. März 2022, <https://foreignpolicy.com/2022/03/18/south-africa-ukraine-russia-putin-ramaphosa-war-diplomacy-negotiation/> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).

Agenda der NATO“ über eine Verurteilung sowohl der USA als auch Russlands bis zu einer klaren Verurteilung Russlands, „um nicht als dessen nützlicher Idiot angesehen“ zu werden.²³

Im Mai 2022 besuchte der Vorsitzende der größten südafrikanischen Oppositionspartei Democratic Alliance, John Steenhuisen, die Ukraine im Rahmen einer Fact Finding Mission.²⁴ Er betonte die Kosten, die aufgrund des Krieges gegen die Ukraine - die als einer der größten Produzenten von Getreide und Speiseöl für die Ernährungssicherheit großer Teile der afrikanischen Bevölkerung sehr wichtig ist - und warf der südafrikanischen Regierung vor, nicht wirklich neutral zu sein, sondern auf Seiten Russlands zu stehen.

* * *

23 Abel Mputing, National Assembly debates impact of Russia-Ukraine war on South African economy, 17. März 2022, <https://www.parliament.gov.za/news/national-assembly-debates-impact-russia-ukraine-war-south-african-economy> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).

24 Vicky Stark, South African Opposition Chief Warns Africa to Brace for Ukraine War Impact, VoA am 5. Mai 2022, <https://www.voanews.com/a/south-african-opposition-chief-warns-africa-to-brace-for-ukraine-war-impact-/6559745.html> (zuletzt abgerufen am 31. Mai 2022).